

## **Eichenprozessionsspinner oder doch nur Gespinst? TBV klärt auf!**

Derzeit sind im Stadtgebiet Velbert vermehrt Bäume und Sträucher mit auffälligen, spinnennetzartigen Gespinsten zu sehen. Viele Bürger:innen zeigen sich besorgt und vermuten dahinter Nester des gesundheitsschädlichen Eichenprozessionsspinners. In den meisten Fällen handelt es sich jedoch um die harmlosen Raupen der Gespinstmotte. Diese Tiere spinnen im Frühjahr dichte, weiße Hüllen um ganze Sträucher oder Äste, um sich vor Fressfeinden und der Witterung zu schützen. Dabei kann es vorkommen, dass die betroffenen Pflanzen zeitweise vollständig kahlgefressen werden. In der Regel treiben diese jedoch im Juni erneut aus, sodass kein dauerhafter Schaden entsteht. Die Raupen verpuppen sich im Laufe des Juni oder Juli und entwickeln sich zu kleinen weißen Faltern mit schwarzen Punkten. Für Menschen und Tiere stellen sie keinerlei Gefahr dar.

Anders verhält es sich beim Eichenprozessionsspinner. Diese Raupenart ist ausschließlich an Eichen zu finden und bildet kompakte Nester, in denen sich zahlreiche feine Brennhaare befinden. Diese können bei Hautkontakt oder Einatmung starke allergische Reaktionen hervorrufen und stellen somit eine ernstzunehmende gesundheitliche Gefahr dar. Aus diesem Grund lässt die Technische Betriebe Velbert AöR Nester und Raupen des Eichenprozessionsspinners auf städtischen Flächen mit einem speziellen, umweltschonenden Absaugverfahren entfernen. Um eine Ausbreitung der Raupen zu verhindern, ist eine frühzeitige Behandlung befallener Eichen besonders wichtig.

Bei Unsicherheiten oder einem Verdacht auf den Eichenprozessionsspinner können sich Bürger:innen gerne an uns wenden.